

Zentren für Migration und Entwicklung (ZME)

Gemeinsam Migration zum Nutzen aller gestalten

Hintergrund

Weltweit gibt es mehr als 281 Millionen Menschen, die in einem anderen Land leben als jenem, in dem sie geboren wurden. Die meisten von ihnen (ca. 169 Millionen) verlassen ihr Land, um durch Arbeit andernorts ihren Lebensunterhalt zu sichern (IOM, World Migration Report 2022). Diese Migrationsbewegungen sind für Herkunfts- und Zielländer sowie für die Migrant*innen selbst mit großen Entwicklungspotenzialen verknüpft. Eine sichere, geordnete und reguläre Migration kann diese Potenziale nutzbar machen und so einen wichtigen Beitrag zu nachhaltiger Entwicklung leisten.

Menschen entlang des Migrationszyklus unterstützen

Mit den Zentren für Migration und Entwicklung (ZME) unterstützt die Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) Menschen entlang des gesamten Migrationszyklus: bei der regulären Arbeits- und Ausbildungsmigration, der regionalen Migration sowie der sozialen und wirtschaftlichen Reintegration.

Die Umsetzung der Zentren für Migration und Entwicklung begann zunächst in Marokko, Tunesien, Ägypten, Irak, Pakistan, Ghana und Nigeria. In diesen Ländern betrieb die GIZ im Auftrag des BMZ bereits zuvor Zentren für Jobs, Migration und Reintegration. Diese wurden weiterentwickelt und zu Zentren für Migration und Entwicklung ausgebaut. Ein starker Fokus liegt hierbei auf regulärer Arbeits- und Ausbildungsmigration. Seit 2023 gibt es auch in Jordanien ein Zentrum, 2025 wird Indonesien als weiterer Standort folgen.

Weitere bereits bestehende Zentren in Gambia, Kosovo, und Serbien werden mit Unterstützung des Vorhabens in die Partnerstrukturen vor Ort integriert. In Albanien und Senegal wurde dieser Prozess bereits erfolgreich abgeschlossen.

Bewusste Migrationsentscheidungen ermöglichen

Die Zentren für Migration und Entwicklung dienen als Anlaufstelle für Menschen, die regulär nach Deutschland, Europa oder innerhalb ihrer Region migrieren möchten, um zu arbeiten oder sich weiterzubilden. Die Beratung, die sie dort erhalten, soll sie in die Lage versetzen, informierte und bewusste Entscheidungen zur Migration zu treffen.

Ebenso stehen die Zentren Menschen offen, die aus Deutschland, Europa oder anderen Ländern zurückgekehrt sind und Unterstützung bei der sozialen und wirtschaftlichen Reintegration vor Ort benötigen. Ein besonderer Fokus der Zentren liegt dabei auf Frauen.



Bundesentwicklungsministerin Svenja Schulze und die jordanische Arbeitsministerin Nadia Al-Ramabdeh bei der Eröffnung des Zentrums in Amman, Jordanien. © GIZ Jordanien

Mit konkreten Maßnahmen zu neuen Perspektiven

Gemeinsam mit verschiedenen Kooperationspartnern bieten die Zentren Migrationsinteressierten sowie Rückkehrer*innen vor Ort konkrete Maßnahmen an, die z. B. der Vorbereitung auf eine reguläre Arbeits- oder Ausbildungsmigration oder aber der sozialen und wirtschaftlichen Reintegration vor Ort dienen. Dazu gehören unter anderem folgende Angebote:

- Berufliche Bildung oder Qualifizierung, um Menschen in die Lage zu versetzen, die bestehenden Möglichkeiten zur regulären Migration nach Deutschland, Europa oder innerhalb ihrer Region zu nutzen;
- Informationen zu den Anforderungen regulärer Migration sowie Sprachkurse, die beispielsweise von lokalen Goethe-Instituten angeboten werden;
- Unterstützung von Rückkehrer*innen bei der Arbeitssuche oder der Gründung eines Unternehmens;
- Psychosoziale Unterstützung;
- Verweis zu Leistungsangeboten der Bundesagentur für Arbeit sowie weiterer Akteure wie z.B. Projekten der deutschen Entwicklungszusammenarbeit.

Die Angebote in den einzelnen Ländern richten sich nach den Bedarfen, Potenzialen und Anforderungen des jeweiligen Kontexts vor Ort.

Partner stärken, Potenziale nutzen

Gemeinsam mit den nationalen Partnern sowie anderen staatlichen, zivilgesellschaftlichen und privatwirtschaftlichen Akteuren bauen die Zentren Partnerschaften und Netzwerke auf. Ziel ist es, gemeinsamen Ansätzen zur Gestaltung regulärer Ausbildungs- und Arbeitsmigration einen verbindlichen und entwicklungsorientierten Rahmen zu geben. Darüber hinaus leisten etablierte Netzwerke einen Beitrag zur besseren Verknüpfung bestehender Angebote relevanter Akteure. Dies erweitert auch die Möglichkeiten der Verweisberatung der Zentren für Migration und Entwicklung.

Gleichzeitig werden staatliche und zivilgesellschaftliche Partner dabei unterstützt, Migrationsprozesse eigenständig zu steuern. Auf diese Weise werden die Potenziale der Migration zugunsten der Migrant*innen sowie der Herkunfts- und Zielländer strategisch genutzt.



Impressum

Herausgeber:

Deutsche Gesellschaft für
Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Sitz der Gesellschaft
Bonn und Eschborn

Dag-Hammarskjöld-Weg 1–5
65760 Eschborn, Germany
T +49 61 96 79-0
F +49 61 96 79-11 15
E info@giz.de
I www.giz.de | www.startfinder.de

Eschborn, Dezember 2024

Programm:

Zentren für Migration und Entwicklung

Autor*innen:

Oliver Hofmann-Sedelmayr

Design/Layout:

GIZ GmbH

Bildrechte:

GIZ GmbH